

Einmal im Jahr

Es war mindestens einmal im Jahr. Für die Erzählung wäre ein Monat schön gewesen, etwa August oder Juli, doch auf's Wetter konnte man sich noch nie verlassen, und es gibt im Leben außerdem noch wichtigeres.

Aber einmal im Jahr tat er es, der alte Mann. Meist abends oder nachts, wenn ihn niemand sah. In weit zurückliegender Zeit war es bei der Jugend des kleinen Ortes Sport, und es auch heute noch für ihn, einfach um dem Alter ein Schnippchen zu schlagen, oder dem Teufel einmal jährlich von der Schippe zu springen.

Obwohl dieser Kanal einen ziemlich schlechten Ruf als Bassin hatte, nicht nur wegen der schon lange eingestellten Ableitung der Schifferklos ins Wasser. Es ging auch das Gerücht von den vollgesogenen Balken, die als Stoßfänger für die Schleusen an den Schiffen hingen, und die abgerissen unter der Wasseroberfläche dümpelten, um den mutigen Brückenspringer ein bißchen zum Wahnsinnigen zu stempeln.

Aber der Alte wußte niemanden, dem das passiert war. Und er kannte viele, hatte auch viele gekannt, was in seinem Alter auch keine Ausnahme ist.

Aber einmal im Jahr tat er es noch immer. Und diesesmal Mittags, am hellen Tag. Auch wenn man ihn für verrückt erklären würde. Sein Leben war vielleicht nichts außergewöhnliches, doch für ihn wichtig und schön gewesen. Heute wollte er es zeigen, sich selbst, allen anderen, und vielleicht noch dem lieben Gott, der immer schon ein bißchen dabei gewesen war.

"Ich bin fünfundsiebzig", rief er, breitete seine Arme aus und flog mit dem Kopf voran auf den entfernt glitzernden Wasserspiegel zu.

Auch der Sprung zum sechsundsiebzigsten würde nicht sein letzter sein .



*Rolf Blenn*